

Western Washington University, Bellingham, USA

Lynn

Englisch- Lehramt für sonderpädagogische Förderung- 5. Fachsemester

22.09.21-10.12.21



Western Washington University

Es handelt sich um eine staatliche Hochschule, die im Jahr 1893 gegründet wurde und seit dem Jahr 1977 ihren Namen trägt.

Ich bin schon seit einigen Jahren von den USA als Land fasziniert, weshalb mir von Beginn meines Studiums an klar war, dass ich dort mein Auslandssemester absolvieren möchte. Dass die TU Dortmund mit dem Intensive English Program der WWU kooperiert, hat meine Entscheidung für diese Universität herbeigeführt.

Bellingham, USA

Bellingham ist der Verwaltungssitz des Whatcom County im Bundesstaat Washington. Die Stadt liegt 34km südlich der kanadischen Grenzeln der Stadt leben etwa 90.000 Menschen und sie ist von viel Natur umgeben, zum Beispiel den Whatcom Falls, der Bellingham Bay und Mount Baker . Über die I-5 kommt man aber auch schnell in größere Städte wie Seattle, Portland oder Vancouver (Kanada).

Organisation

Ich bin zunächst in Seattle gelandet und hab dann dort eine Nacht in einem Hotel verbracht. Am nächsten Tag bin ich mit einem Reisebus zum Bellingham Airport gefahren von wo ich dann von der WWU abgeholt und zum Campus gebracht wurde. Es gab sowohl in-person als auch online Orientierungen und Möglichkeiten zum Kennenlernen der Uni und Mitstudierenden.

Ich habe auf dem Campus in einer WG gewohnt, welche von der Uni organisiert wurde.

Ich schätze meine Sprachkenntnisse sowohl vor als auch nach dem Auslandsaufenthalt als sehr gut ein. Nichtsdestotrotz hat sich mein Wortschatz definitiv erweitert und meine Aussprache verbessert.

Akademische Eindrücke

Die Uni war technisch ganz gut ausgestattet. Es gab mehrere Computer labs und jede studierende Person hatte die Möglichkeit sich Geräte der Uni auszuleihen. Von morgens bis spät abends hatte die Universitätsbibliothek offen, sodass sie als Lernraum zur Verfügung stand.

Die Lehrkräfte machten einen fähigen Eindruck und was sich sehr positiv auf das Lernklima ausgewirkt hat war die überschaubare Kursgröße.

- Academic Reading
- Academic Grammar/ Writing
- Academic Communication

Ich glaube ich habe insbesondere davon profitiert eine andere Form von Unterricht als in Deutschland erlebt zu haben. Außerdem hat das Leben und Studieren im Ausland meine Kenntnisse über die Sprache soweit verbessert, dass ich glaube, dass meine zukünftigen Schüler:innen davon profitieren können.



Ich habe sowohl zu anderen Studierenden im Auslandssemester als auch zu Einheimischen Kontakt gehabt. Insbesondere mit meinen Mitbewohnerinnen habe ich mich sehr gut verstanden und wir haben viel unternommen- vom shoppen im local grocery store bis zu einem Trip durch den halben Bundesstaat.

Soziale Integration

Ich habe in das Campusleben integriert, indem ich zu mehreren Sportveranstaltungen gegangen bin, um die "Vikings" anzufeuern- der Schulspirit ist in den USA viel starker als ich es aus Deutschland kenne. Außerdem habe ich an den Veranstaltungen des global ambassador clubs, sowie den von der Uni organisierten Veranstaltungen in der Kennenlernwoche teilgenommen.

Ihre „Werbeaktion“ für die TU

Ich habe nicht direkt Werbung für die TU gemacht. Ich habe von meinen Erfahrungen an der TU Dortmund erzählt und inwiefern sich das Studierendenleben in Deutschland von dem in den USA unterscheidet. Wir hatten einen Nachmittag, den wir nutzten um Studierenden der WWU Fragen zu Deutschland zu beantworten.

Ich glaube schon bei einigen das Interesse für einen Auslandsaufenthalt in Deutschland geweckt zu haben. Wie viele von dem Menschen mit denen ich gesprochen habe wirklich an die TU kommen, kann ich nicht einschätzen.

Kultur

Ich finde, dass sich die Kultur nicht allzu stark von unserer deutschen Kultur unterscheidet. Woran ich mich erst gewöhnen musste, war die Abhängigkeit von Autos, da ich hier sehr viel mit dem Fahrrad oder den Öffis unterwegs bin und somit natürlich auch viel unabhängiger bin.



Es gab einen Kulturschock, der allerdings nicht stark war. Ich wusste ziemlich gut, worauf ich mich einlasse, als ich losgeflogen bin, jedoch habe ich meine Familie und Freunde für ein paar Tage sehr vermisst, nachdem mein "Anfangs-High" verflogen war. Durch mein soziales Umfeld vor Ort bin ich da aber auch schnell wieder rausgekommen.

Tipps und Vorschläge für zukünftige Studierende

- Essen und essen gehen ist vergleichsweise teuer, aber die Portionen sind auch recht groß, dass man locker auch zwei Tage davon essen kann, wenn man sich die Reste einpacken lässt.
- Vergesst nicht, dass in Washington (und vielen anderen Staaten) die Steuer noch nicht auf dem ausgeschilderten Preis mit eingerechnet ist.
- 15-20% Trinkgeld sind Standard, auch in drive-throughs.
- Macht so viel von den Aktionen mit, wie möglich. Ihr werdet nur bereuen, was ihr nicht gemacht habt und es ist ein super Weg neue Leute kennenzulernen.
- Investiert in einen Wasserfilter... Wasser, das nicht nach Chlor schmeckt ist eine Seltenheit.



Western Washington University, Bellingham, USA

Das Leben danach...

Ich glaube, dass mich das Auslandssemester definitiv verändert hat. Ich bin viel selbstbewusster und auch selbstständiger geworden. Meine Hoffnung war, dass sich mein Zeitmanagement verbessert, aber das hat nur semi gut funktioniert. Was ich vorher unterschätzt habe, ist wie sehr mir die Menschen aus den USA fehlen. Das Vermissen fühlt sich anders an, weil ich nicht genau weiß, wann ich meine Freunde von dort wiedersehen werde

Ich kann mir sehr gut vorstellen nach meinem Abschluss nochmal in die USA zu gehen, um dort für ein Jahr oder so zu unterrichten.

Anything else?

Wenn ihr die Möglichkeit habt, verbringt Zeit im Ausland! Die Chance kommt so nicht mehr zurück und ich möchte die Erfahrung auf keinen Fall mehr missen möchten. Ich bin sehr dankbar für alles, was ich erleben durfte.



Western Washington University, Bellingham, USA